

## Open-Government-Konsultation

Online-Konsultation vom 5. bis 25. Juni 2012  
<http://e-konsultation.de/opengov>

### Kommentare mit Hinweisen zur Formulierung

- zur Position des Absatzes im Eckpunktepapier
- zur Verständlichkeit (einfache Sprache)
- zur Streichung von Formulierungen
- zu Konkretisierung von Formulierungen
- zu Quellenangaben oder Beispielen
- zu Formulierungsvorschlägen der Nutzer

Dieser Bericht enthält Kommentare mit direkten Hinweisen zur Formulierung des Eckpunktepapiers im Rahmen der Open-Government-Konsultation, der Online-Konsultation zum Entwurf des Eckpunktepapiers „Offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln (Open Government)“ vom 5.6. bis zum 25.6.2012. Weitere Dokumente zur Auswertung und eine Gesamtdokumentation aller Kommentare sind online erhältlich auf <http://e-konsultation.de/opengov/>.

Die Identifizierung und Einordnung der hier dargestellten Kommentare erfolgte auf der Grundlage einer qualitativen Inhaltsanalyse. Jeder Kommentar wird dabei gelesen und einer oder mehrerer Themenkategorien zugeordnet. Die Methode basiert auf subjektiven Einschätzungen. Die Kommentare zum Eckpunktepapier können im maschinenlesbaren Format (XML, csv, xls) über die Open-Data-Schnittstelle der Konsultation unter <http://e-konsultation.de/opengov/open-data> für selbstständige Analysen heruntergeladen werden.

Die Gliederung des Dokuments orientiert sich an der für die Konsultation auf <http://e-konsultation.de/opengov/> gewählten Seitenaufteilung für das Eckpunktepapier und die dazugehörige Anlage.

# Inhaltsverzeichnis

1. Präambel .....	4
1.1 Absatz 1 .....	4
1.2 Absatz 2 .....	7
2. Nationales Verständnis und Fahrplan entwickeln.....	9
2.1 Absatz 1 .....	9
2.2 Absatz 2 .....	11
2.3 Absatz 3 .....	13
2.4 Absatz 4 .....	14
3. Open Government bedeutet Kulturwandel .....	16
3.1 Absatz 1 .....	16
3.2 Absatz 2 .....	16
3.3 Absatz 3 .....	17
3.4 Absatz 4 .....	18
4. Bestehende Ansätze nutzen und ausbauen.....	20
4.1 Absatz 1 .....	20
4.2 Absatz 2 .....	21
5. Den Rechtsrahmen überprüfen und einheitliche Anwendung empfehlen.....	24
5.1 Absatz 1 .....	24
5.2 Absatz 3 .....	24
5.3 Absatz 4 .....	25
5.4 Absatz 5 .....	26
6. Zentral zugängliche Internetseite aufbauen .....	28
6.1 Absatz 1 .....	28
6.2 Absatz 3 .....	28
7. Anlage: Gemeinsames Verständnis der tragenden Begriffe .....	30
7.1 Absatz 1 .....	30
7.2 Absatz 2 .....	31
7.3 Absatz 4 .....	32
7.4 Absatz 5 .....	33
8. Anlage: Open (Government) Data.....	34

8.1	Absatz 1 .....	34
8.2	Absatz 2 .....	35
9.	Anlage: Open Data – Kriterien .....	37
9.1	Absatz 1 .....	37
9.2	Absatz 2 .....	38
10.	Anlage: Abgrenzung Open Government – E-Government .....	39
10.1	Absatz 1 .....	39
10.2	Absatz 2 .....	40
11.	Anlage: Web 2.0-Werkzeuge, Soziale Medien .....	42
11.1	Absatz 1 .....	42
11.2	Absatz 2 .....	44
11.3	Absatz 4 .....	45
11.4	Absatz 5 .....	45
11.5	Absatz 6 .....	46

## 1. Präambel

### 1.1 Absatz 1

Zahlreiche Entscheidungsträger auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene haben sich die weitere Öffnung gegenüber Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft, Wissenschaft und gesellschaftlichen Gruppen zum Ziel gesetzt. Auch die nationale E-Government Strategie des IT-Planungsrats und sein Memorandum vom 30. Juni 2011 sowie der 5. Nationale IT-Gipfel setzen Schwerpunkte beim Thema Open Government. Transparenz, Teilhabe und Zusammenarbeit sollen im Rahmen des Mandats des IT-Planungsrats mit geeigneten Maßnahmen der Informations- und Kommunikationstechnik gefördert werden.

Seite: 1	Absatz: 1	Nutzername: Kopp
<b>Entwurf - von wem?</b>		
Von wem stammt dieser Entwurf?		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10457	ID Bezug: 10064	ID Autor: 4318

Seite: 1	Absatz: 1	Nutzername: philippmueller
<b>Einführungstextvorschlag vor (um zu erklären, warum das Thema jetzt/heute relevant ist)</b>		
Digitale Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglichen neue Formen der Kommunikation und Wertschöpfung: wir können heute über Zeit und Raum hinweg gemeinsam an Ideen, Entscheidungen und Produkten arbeiten. Dafür müssen wir lernen Offenheit in unsere Entscheidungs- und Wertschöpfungsprozesse einzubauen. Diese neue Form der Organisation von Kommunikation und Wertschöpfung hat gesamtgesellschaftliche Bedeutung. Auch Politik und Verwaltung können davon profitieren. [Zahlreiche Entscheidungsträger auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene ...]		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 4
ID Beitrag: 10561	ID Bezug: 10064	ID Autor: 4341

Seite: 1	Absatz: 1	Nutzername:
<b>Inwiefern "weitere Öffnung"?</b>		
Wenn von einer "weiteren Öffnung" geschrieben wird, dann sollte zunächst der Ist-Zustand beschrieben werden. So fehlt aktuell noch der Kontext.		

Geschieht dies nicht, schlage ich vor "weitere" durch "stärkere" zu ersetzen.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10605	ID Bezug: 10064	ID Autor:

Seite: 1	Absatz: 1	Nutzername: luckf01
<b>Open Government als "Thema"</b>		
Bitte ausführen, für wen eigentlich Open Government ein "Thema ist, und warum.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10625	ID Bezug: 10064	ID Autor: 4349

Seite: 1	Absatz: 1	Nutzername: OGD
<b>Transparenz, Teilhabe und Zusammenarbeit bitte definieren</b>		
Was bedeutet dies konkret? Sollte nicht auch definiert werden was man sich hierunter vorzustellen hat? Bitte weg von der Metaebene und klar beschreiben welche Zielrichtung das Eckpunktepapier verfolgt.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 4
ID Beitrag: 10656	ID Bezug: 10064	ID Autor: 4357

Seite: 1	Absatz: 1	Nutzername: mentzinis
<b>open government eher ein politikfeld</b>		
"thema" ist neutral und besagt anders als "politikfeld" nicht, dass ein handlungsbedarf und vor allem auch ein handlungswille besteht.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10657	ID Bezug: 10064	ID Autor: 4359

Seite: 1	Absatz: 1	Nutzername: IT-OrgZ14
<b>Informations- u. Kommunikationstechnik ist nur das Werkzeug</b>		
Informations- u. Kommunikationstechnik ist nur das Werkzeug, um sich mit Bürgern, Wirtschaft, Wissenschaft u.a. gesellschaftlichen Gruppen besser und		

<p>schneller auszutauschen. Definiert werden muss an anderer Stelle, was soll transparent werden, wo kann und darf man teilhaben, welche Zusammenarbeit ist gewünscht und welche Daten sollen allen zugänglich sein. Grenzen findet man ja schon allein durch die Bestimmungen des Grundgesetzes, der Datenschutzgesetze, Informationsfreiheitsgesetz etc.</p>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 2
ID Beitrag: 10687	ID Bezug: 10064	ID Autor: 4319

Seite: 1	Absatz: 1	Nutzername: MPA
<p><b>Bekannte eGovernment-Fehler beim openGovernment vermeiden</b></p>		
<p>Programmsätze sind als "Aufschlag" immer gut. Nur: wir sollten mit einem klaren Anforderungsprofil starten, statt den openGovernment-Hype ohne adressatengerechte Bedarfsbildung aufzugreifen. Eben dieses habe ich bisher noch nicht hinreichend spezifiziert entdecken können.</p> <p>Ansonsten werden die "technischen Lösungen" weit hinter den Erwartungen zurückbleiben und viel Engagement sowie Steuergeld verpuffen. Kurz: welches Produkt wollen wir, welches brauchen wir und welches können wir uns leisten?</p>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 2
ID Beitrag: 10700	ID Bezug: 10064	ID Autor: 4372

Seite: 1	Absatz: 1	Nutzername: Andreas Kraft
<p><b>Förderale Umsetzung ?</b></p>		
<p>Open Government in der BRD bedeutet zwingend, dass die förderalen Strukturen bedient werden müßen. Daher meine Fragen :</p> <p>Welche konkrete Massnahmen sind hierzu geplant ?</p> <p>Wie können die Länder, Regionen, Landkreise und Städte in die Zielvorgaben eingebunden werden ?</p> <p>Welche Anreize bestehen für die Verwaltungen ihre Daten aufzubereiten und den Unternehmen und Bürgern bereitzustellen ?</p>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10735	ID Bezug: 10064	ID Autor: 4380

## 1.2 Absatz 2

Diese Prinzipien von Open Government können im föderalen Kontext am besten dann ihre volle Wirkung entfalten, wenn Bund, Länder und Kommunen gemeinsam vorgehen. Mit den folgenden Eckpunkten und den in der Anlage definierten Begriffen wird hierfür ein gemeinsames Verständnis geschaffen:

Seite: 1	Absatz: 2	Nutzername: agon
<b>Gemeinsam</b>		
Das ist etwas unklar. Gemeinsam, heisst das zentral? In Koordination? In Abstimmung. Zentrale Ansätze lassen in jedem Fall das föderale Potenzial ungenutzt.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10203	ID Bezug: 10067	ID Autor: 4296

Seite: 1	Absatz: 2	Nutzername: jb25
<b>Was ist mit "Prinzipien" gemeint</b>		
Sind das die drei Teilbereiche aus der Begriffsklärungen? Wenn ja, schlage ich vor, nicht unterschiedliche Begriffe für ein und dieselbe Sache zu verwenden. Wenn nein, verstehe ich nicht, was genau die Prinzipien sind.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10576	ID Bezug: 10067	ID Autor: 4342

Seite: 1	Absatz: 2	Nutzername: VG2012
<b>Was ist mit "gemeinsam" gemeint?</b>		
Heißt gemeinsam, dass auf den letzten gewartet werden muss? Oder reicht eine Mehrheit der Befürworter, dass dann schon gemeinsam vorgegangen wird?		
Es empfiehlt sich sehr, bereits vorab festzulegen, was mit "gemeinsam" gemeint ist.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 2
ID Beitrag: 10583	ID Bezug: 10067	ID Autor: 4344

Seite: 1	Absatz: 2	Nutzername:
<b>Prinzipien</b>		
<p>Welche Prinzipien gemeint sind ist prinzipiell klar. Allerdings sollte aus meiner Sicht die unschönen Überleitung vom Vorsatz überarbeitet werden. Die Überleitung könnte die drei Begriffe (Transparenz etc.) aufnehmen und näher erläutern. Was ist unter Transparenz zu verstehen, was unter Partizipation? Welche Vorteile ergeben sich daraus für Bürger, Wirtschaft und Staat?</p>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 2
ID Beitrag: 10606	ID Bezug: 10067	ID Autor:

Seite: 1	Absatz: 2	Nutzername: luckf01
<b>Prinzipien benennen</b>		
<p>"Diese Prinzipien" sollten hier zur Klarstellung explizit genannt werden, damit der Leser weiß, worum es hier geht, und worum nicht, dann ist auch der Übergang vom vorhergehenden Ansatz flüssiger</p>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 2
ID Beitrag: 10624	ID Bezug: 10067	ID Autor: 4349

## 2. Nationales Verständnis und Fahrplan entwickeln

### 2.1 Absatz 1

- Die Initiativen zu Open Government zielen auf neue Formen des Regierungs- und Verwaltungshandelns, die durch technische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen bestimmt sind. Deren Ziele und Gestaltung sollten in einem alle Ebenen einbeziehenden konstruktiven Diskurs unter Beachtung der Verfassungsprinzipien sowie der gewachsenen Regierungs- und Verwaltungskultur betrachtet werden.

Seite: 2	Absatz: 1	Nutzername: philippmueller
<b>technische</b>		
würde technische durch technologische ersetzen (schliesst das Instrument und seine Logik mit ein: techne/logos).		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10562	ID Bezug: 10014	ID Autor: 4341

Seite: 2	Absatz: 1	Nutzername:
<b>gewachsenen Regierungs- und Verwaltungskultur</b>		
<p>Natürlich befindet sich die öffentliche Verwaltung in einem Spannungsfeld aus Nutzererwartung und Machbarkeit vor dem Hintergrund der "gewachsenen" Arbeitsabläufe in der Verwaltung. Dort wo open gov betrieben wird, hat mE auch ein Wandel von Verwaltung 1.0 zu Verwaltung 2.0 stattgefunden. Ich würde mir für diesen Abschnitt eine aktivere Formulierung wünschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Initiativen zu Open Government zielen auf einen Weiterentwicklung des Regierungs- und Verwaltungshandelns. Im Zuge der Initiative werden die technischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte dieser notwendigen Weiterentwicklung analysiert. Unter Beachtung der Verfassungsprinzipien sowie der gewachsenen Regierungs- und Verwaltungskultur wird ein Aktionsplan erarbeitet, der hemmende Arbeitsabläufe benennt und Lösungsansätze zur Diskussion stellt.</li> </ul>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10652	ID Bezug: 10014	ID Autor:

Seite: 2	Absatz: 1	Nutzername: luckf01
<b>Geht es auch etwas konkreter?</b>		
<p>Ich empfinde diese Satz als sehr abstrakt und von verquerer Logik. Beispiel: Das Eckpunktepapier soll ja die OG-Initiative erst anschieben, demnach dürfte es jetzt solche Initiativen noch gar nicht geben. Unklar bleibt, ob die "neuen Formen" neben die alten treten sollen, oder diese verdrängen sollen, wenn ja, in welchem Zeitrahmen? Ferner: "Alle Ebenen" Was ist das den? Muss man wirklich immer alle Ebenen "einbeziehen, und wie sieht so etwas konkret aus?</p> <p>Fazit: Dieser Satz bedarf einer gründlichen Überarbeitung!</p>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10659	ID Bezug: 10014	ID Autor: 4349

Seite: 2	Absatz: 1	Nutzername:
<b>Technik nicht im Vordergrund, sondern der Kulturwandel</b>		
<p>Im Satz "Die Initiativen zu Open Government zielen auf neue Formen des Regierungs- und Verwaltungshandelns, die durch technische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen bestimmt sind" würde ich die Technik nicht an erster Stelle nennen. Open Government ist in erster Linie eine Frage des Kulturwandels. Also erst gesellschaftliche Entwicklungen, dann die Technik in den Fokus stellen. Ansonsten inhaltliche Zustimmung!</p>		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10944	ID Bezug: 10014	ID Autor:

## 2.2 Absatz 2

- Ein Fahrplan für offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln im föderalen Kontext benötigt den breiten Dialog. Der Entwicklungs- und Umsetzungsprozess ist in allen Phasen offen in jeweils geeigneten Formen zu gestalten.

Seite: 2	Absatz: 2	Nutzername: agon
<b>Was bedeutet das?</b>		
"in jeweils geeigneten Formen zu gestalten".		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10235	ID Bezug: 10015	ID Autor: 4296

Seite: 2	Absatz: 2	Nutzername: jb25
<b>präziser formulieren</b>		
Was genau verstehen Sie unter einem "breitem Dialog"? Was sind die "jeweils geeigneten Formen"?		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10574	ID Bezug: 10015	ID Autor: 4342

Seite: 2	Absatz: 2	Nutzername: luckf01
<b>offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln</b>		
Was ist das? Hier fehlt die Definition völlig. BDSG - Aspekte berücksichtigen, die Vorgaben des BSI für Informationssicherheit einbeziehen. Aus meiner Sicht sollte dieser Absatz präzisiert werden.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10626	ID Bezug: 10015	ID Autor: 4349

Seite: 2	Absatz: 2	Nutzername: luckf01
<b>geeignete Formen</b>		
Wer stellt mit welchen Methoden fest, welche Formen den Phasen des angesprochenen Prozesses "angemessen" sind? Gibt es diese Formen schon? Muss da noch geforscht werden? Der ganze absatz ist m.E. sehr unpräzise und		

sollte neugefasst werden.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10628	ID Bezug: 10015	ID Autor: 4349

Seite: 2	Absatz: 2	Nutzername: OGD
<b>"Breiten Dialog" definieren</b>		
Was bedeutet "breiter Dialog" genau? Welche Dialogform ist mit welcher Teilnehmerzahl maßgebend für den Fahrplan?		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10648	ID Bezug: 10015	ID Autor: 4357

Seite: 2	Absatz: 2	Nutzername: miguellopez
<b>Definitionen</b>		
Eine Definition des „breiten Dialogs“ wäre zu begrüßen. Soll für jedes Vorhaben die gesamte Öffentlichkeit eingebunden werden, oder reichen für abgegrenzte Projekte auch dementsprechend angepasste Zielgruppen?		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10770	ID Bezug: 10015	ID Autor: 4298

Seite: 2	Absatz: 2	Nutzername:
<b>konkret?</b>		
Wer ist mit Dialog gemeint - im föderalen Kontext? Bund, Länder und Kommunen? Politik und Verwaltung und die Bürgerinnen und Bürger? Wenn es hier also z.B. um Einbeziehung Externer geht und "Offenheit" der Umsetzung durch Information und Kommunikation - bitte einfach nennen. Inhaltlich volle Unterstützung.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10945	ID Bezug: 10015	ID Autor:

### 2.3 Absatz 3

- Die Entwicklung überzeugender Lösungen erfordert ein Vorgehensmodell, das die einzelnen Phasen, deren Ziele und zeitlichen Ablauf, die Akteure und Methoden klar bezeichnet.

Seite: 2	Absatz: 3	Nutzername: luckf01
<b>Lösungen/Vorgehensmodell</b>		
Zwei Anmerkungen:		
<p>1. Es gibt Vorgehensmodelle wie Sand am Meer, jede öffentliche Verwaltung hat für ihre Projektvorhaben mindestens eines, (Prince 2, V-Modell .....). Es wird nicht klar, ob bestehende Vorgehensmodelle weiterentwickelt adaptiert oder customized werden sollen oder müssen, oder ob angesterbt wird, ein ganz neues solches zu entwickeln.</p> <p>2. Bei O.G. geht es ja um Teilhabe, das Wort "Lösungen" klingt hier so, als ob hier etwas fix-fertiges Erzeugnis aus dem Regal genommen und den staunenden Akteuren vorgesetzt wird.</p> <p>Ich bitte um Überarbeitung</p>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10660	ID Bezug: 10016	ID Autor: 4349

Seite: 2	Absatz: 3	Nutzername: MPA
<b>Programmsätze helfen leider nichts</b>		
<p>Sorry, aber hier beginnen jetzt Programmsätze (um nicht Worthülsen zu sagen), die auf vielfältigste Vorhaben anzuwenden wären. Ein Eckpunktepapier sollte dagegen eben die Eckpunkte setzen. Ich wünsche (mir von) den Akteuren daher mehr Mut beim Formulieren.</p>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10704	ID Bezug: 10016	ID Autor: 4372

## 2.4 Absatz 4

- Die Impulse und Aktivitäten auf europäischer sowie internationaler Ebene werden in den Blick genommen.

Seite: 2	Absatz: 4	Nutzername:
<b>Thema verfehlt</b>		
Das gilt doch alles für jeden IT-Einsatz in der Verwaltung - Wo bleibt as Soeziische für "offenes" Verwaltungshandeln???		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10281	ID Bezug: 10017	ID Autor:

Seite: 2	Absatz: 4	Nutzername: jb25
<b>Was bedeutet "in den Blick genommen"?</b>		
Heißt das "berücksichtigt"?		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10575	ID Bezug: 10017	ID Autor: 4342

Seite: 2	Absatz: 4	Nutzername: wkeim
<b>Nutzung des Internets zur extremen Vereinachung der Bearbeitung von Einsichtsträgen</b>		
<p>Die norwegische gesamte staatliche Verwaltung die (seit Jahrhunderten vorhandene) Postliste im Internet und es gibt eine Suchmöglichkeit, die den Antragsteller die Dokumentnummer zugänglich macht, die dann elektronisch bestellt und beantwortet wird (<a href="http://www.oep.no/nettsted/fad?lang=en">http://www.oep.no/nettsted/fad?lang=en</a>). Der Antragsteller sucht in allen staatlichen Dokumenten und findet die Dokumentnummer, die es der Verwaltung sehr einfach macht innerhalb von sehr sehr kurzer Zeit das Dokument elektroisch zuzusenden. Während in Norwegen mehr als 1200 Anträge pro 100 000 Einwohner bearbeitet werden sind es weniger als 2 in Deutschland. (<a href="http://right2info.org/resources/publications/Fringe%20Special%20-%2090%2...">http://right2info.org/resources/publications/Fringe%20Special%20-%2090%2...</a>).</p>		
Einordnung: Quellenangabe / Beispiel		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10760	ID Bezug: 10017	ID Autor: 4302

Seite: 2	Absatz: 4	Nutzername: Tobias
<b>Keine Phrasen bitte</b>		
"werden [...] in den Blick genommen" hat nicht sehr viel Aussagekraft. Vielmehr sollten Sie sich in dem Papier deutlich dazu positionieren, wie Sie an und an welchen "Impulsen und Aktivitäten" teilhaben werden.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10802	ID Bezug: 10017	ID Autor: 4391

Seite: 2	Absatz: 4	Nutzername: wkeim
<b>Von Island lernen</b>		
Die Isländische Initiative zu modernen Medien <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Isländische_Initiative_zu_modernen_Medien">http://de.wikipedia.org/wiki/Isländische_Initiative_zu_modernen_Medien</a> enthält wesentliche Anregungen bei der Transparenz staatlichen Handelns, die wert sind studiert zu werden.		
Einordnung: Quellenangabe / Beispiel		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10951	ID Bezug: 10017	ID Autor: 4302

### 3. Open Government bedeutet Kulturwandel

#### 3.1 Absatz 1

- Mehr Transparenz, Teilhabe und Zusammenarbeit benötigen eine Veränderung im Umgang mit Informationen und Daten. Dieser Wandel betrifft nicht nur die Verwaltungskultur als solche und die damit einhergehenden verwaltungsinternen Prozesse, sondern führt auch zu einem veränderten Zusammenspiel von Gesellschaft und Staat.

Seite: 3	Absatz: 1	Nutzername: luckf01
<b>Verwaltungskultur als solche</b>		
Änderungsvorschlag: Ersetzen durch "Grundsätze des Verwaltungshandelns"		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 6
ID Beitrag: 10633	ID Bezug: 10019	ID Autor: 4349

#### 3.2 Absatz 2

- Durch einen vertieften Austausch mit gesellschaftlichen Gruppen werden das Potenzial von Teilhabe und Zusammenarbeit genutzt und das in der Gesellschaft vorhandene Wissen transparent gemacht und eingebunden.

Seite: 3	Absatz: 2	Nutzername:
<b>Austausch mit Bürgern</b>		
"gesellschaftliche Gruppen" - lieber konkret nennen!		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10946	ID Bezug: 10020	ID Autor:

### 3.3 Absatz 3

- Ein offeneres Handeln bietet große Chancen, Entscheidungen von Politik und Verwaltung und deren Entstehung verständlicher und nachvollziehbarer zu machen, gesellschaftliches Engagement zu nutzen, wirtschaftliche Impulse zu setzen sowie die Aufgabenerledigung der Verwaltung effizienter zu gestalten.

Seite: 3	Absatz: 3	Nutzername: luckf01
<b>Unkonkret</b>		
Wie soll denn angesichts der bestehenden Verwaltungsvorschriften und Richtlinien dieses offene Handeln (der Verwaltung) konkret gestaltet werden? Ist damit verbunden, dass die Anzahl der gültigen Erlasse, Richtlinien etc verringert wird? Ist es vorstellbar, dass dieses offene Handeln auch bedeuten kann, auch einmal gegen Richtlinien zu verstoßen?		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10630	ID Bezug: 10021	ID Autor: 4349

Seite: 3	Absatz: 3	Nutzername: luckf01
<b>Stoßrichtung ändern: Kein Marketing-Instrument für Entscheidungen der Politik</b>		
Also, wer wissen will, wie Diskussionen im Vorfeld von politischen Entscheidungen laufen, hat bereits jetzt umfassende Möglichkeiten, sich zu informieren, und (in Grenzen) sich einzubringen. O.G. kann möglicherweise (wenn diese eine Anforderung sein sollte) die Bürgerbeteiligung an Entscheidungen stärken, sollte aber kein Vehikel sein, den Bürgern ein wie auch immer motiviertes Regierungshandeln zu erklären. Ich würde den ersten Satzteil entfernen.		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10631	ID Bezug: 10021	ID Autor: 4349

Seite: 3	Absatz: 3	Nutzername: ddie
<b>offene Daten statt "offeneres Handeln"</b>		
Kann sein, dass mit "ein offeneres Handeln" auch offene Daten gemeint sind. Ich finde das zu undeutlich! Offene Daten sind die Grundvoraussetzung dafür Regierungs- und Verwaltungshandeln nachvollziehbar zu machen. Ohne offene Daten keine Transparenz, kein Vertrauen, keine Beteiligung, keine besseren Entscheidungen und auch keine wirtschaftlichen Impulse. Ein klares		

Bekenntnis zu Open Data wäre zielführender als vage von "offeneres Handeln" zu reden.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10903	ID Bezug: 10021	ID Autor: 4395

### 3.4 Absatz 4

- Es erfordert aber auch die Bereitschaft von Politik und Verwaltung auf allen Ebenen, bei hierfür geeigneten Themen aktiv auf Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbände zuzugehen und ihre Anregungen aufzunehmen.

Seite: 3	Absatz: 4	Nutzername: aschulzd
<b>Bereitschaft ist zu wenig</b>		
Durch alleinige Bereitschaft zum Kulturwandel wird man nicht weit kommen. Analog zum Absatz 1 ("Fahrplan entwickeln") muss ein Vorgehensplan i.S.d. Change Management zum Kulturwandel erstellt werden.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 3
ID Beitrag: 10538	ID Bezug: 10069	ID Autor: 4339

Seite: 3	Absatz: 4	Nutzername: Hans Hagedorn
<b>niemand geht aus der Debatte, wie er hineingegangen ist</b>		
<p>Hallo Romi, Kopp, agon! In Ihren Beiträgen lese ich, dass "Open Government" gar nicht offen sein sollte, sondern sich ausschließlich den Interessen "der Bürger" dienen soll. Wer sind denn diese Bürger? Haben die alle die gleichen Interessen? Wer definiert die?</p> <p>Ich denke, dass jeder, der für Open Governement eintritt sich klar sein muss, dass keinesfalls immer das rauskommen wird, was man selbst für "richtig" hält. Der Kulturwandel geht also weiter. Nicht nur "auf XY zuzugehen und ihre Anregungen aufnehmen" wie es im Eckpunktetext heißt. Sondern eher:</p> <p>"Es erfordert aber auch die Bereitschaft von Politik und Verwaltung auf allen Ebenen, bei allen geeigneten Themen aktiv auf Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbände zuzugehen und sich der öffentlichen Debatte auszusetzen, in dem Bewusstsein, dass niemand aus dieser Debatte rauskommt, wie er hineingegangen ist. Gleichzeitig erfordert es bei allen</p>		

Beteiligten auch den Respekt füreinander, sich nicht jedes Wort im Mund umzudrehen, Shitstorms zu besänftigen und nach gemeinsamen Wegen zu suchen."

Ok, das ist für ein Eckpunktepapier zu umgangssprachlich, aber vielleicht wird deutlich, was ich meine :-)

Den Kommentar von aschulzd (Change Management zum Kulturwandel) stimme ich daher voll zu.

Gruß, Hans Hagedorn

Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10600	ID Bezug: 10069	ID Autor: 4325

## 4. Bestehende Ansätze nutzen und ausbauen

### 4.1 Absatz 1

- Zahlreiche Ansätze und Initiativen auf allen Ebenen fördern Transparenz, Teilhabe und Zusammenarbeit. Bereits heute werden eine Vielzahl von Informationen und Daten zugänglich gemacht und vielfältige Beteiligungsformate angeboten. Politik und Verwaltung nutzen dafür zunehmend Informations- und Kommunikationstechniken wie Foren, Blogs und Wikis.

Seite: 4	Absatz: 1	Nutzername: agon
<b>zunehmend</b>		
Empirische Belege für eine Zunahme?		
Einordnung: Quellenangabe / Beispiel		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10207	ID Bezug: 10058	ID Autor: 4296

Seite: 4	Absatz: 1	Nutzername:
<b>Vielzahl = geringer Teil</b>		
Die Verwendung des Begriffes Vielzahl suggeriert an dieser Stelle eine breite Zugänglichkeit zu staatlichen Daten und Informationen. Tatsächlich ist genau das Gegenteil der Fall. Ich würde diese Stelle daher weniger euphemistisch formulieren.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10223	ID Bezug: 10058	ID Autor:

Seite: 4	Absatz: 1	Nutzername: Hans Hagedorn
<b>Prozesse statt Werkzeuge betonen</b>		
mklein hat Recht: Foren, Blogs und Wikis sind Werkzeuge. Wir sollten in diesem Papier eher von Prozessen sprechen, z.B.:		
"Politik und Verwaltung nutzen dafür zunehmend Informations- und Dialogprozesse, die zunehmend auch sinnvoll in die Entscheidungsvorbereitung eingebunden sind. Dabei werden Kommunikationswerkzeuge wie Foren, Blogs und Wikis eingesetzt aber auch		

Präsenzformate, Pressearbeit und andere klassische Formen."		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 7
ID Beitrag: 10601	ID Bezug: 10058	ID Autor: 4325

Seite: 4	Absatz: 1	Nutzername:
<b>Bildungsdaten veröffentlichen   Ein Beispiel</b>		
<p>Im Rahmen des Bundesförderprojektes "Lernen vor Ort" ist es uns gelungen, Bildungsdaten und -quellen der Verwaltung über ein Wiki der Öffentlichkeit vorzustellen. Begonnen haben wir im Landkreis Vorpommern-Greifswald mit einer monatlichen Werkschau zu einem Bildungsindikator. Seit zwei Wochen ist unser Bildungsbericht des Landkreises öffentlich kommentierbar. Weitere Bildungsdaten sollen in den kommenden Jahren in einem Bürgeratlas veröffentlicht werden.</p>		
Einordnung: Quellenangabe / Beispiel		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10953	ID Bezug: 10058	ID Autor:

#### 4.2 Absatz 2

- Regierungen und Verwaltungen aller Ebenen können hier voneinander lernen durch den Austausch guter Beispiele und die Vernetzung geeigneter Maßnahmen von Bund, Ländern und Kommunen.

Seite: 4	Absatz: 2	Nutzername: agon
<b>Leerformel</b>		
<p>"Austausch guter Beispiele und die Vernetzung geeigneter Maßnahmen", das kann alles heißen und nichts. Das ist Consultancy-Sprech der ärgerlichen Sorte.</p>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 2
ID Beitrag: 10218	ID Bezug: 10059	ID Autor: 4296

Seite: 4	Absatz: 2	Nutzername: mklenke
<b>Zu allgemein</b>		
<p>Das sind Statements die jeder unterschreiben kann und die alles und nichts bedeuten. Dass man voneinander lernen kann, ist trivial. In der mir bekannten Verwaltungspraxis gibt es leider wenige Beispiele, die dem folgen und sehr viele, die es nicht tun indem das Rad zum x-ten Male neu erfunden wird, unterschiedliche Verwaltungsebenen und Ressorts gleicher Ebenen bewusst oder unbewusst eigene Lösungen entwickeln usw. Wenn man dieses Problem nicht konkret anspricht und Lösungsansätze entwickelt, kann man sich den obigen Absatz sparen.</p>		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10292	ID Bezug: 10059	ID Autor: 4315

Seite: 4	Absatz: 2	Nutzername: VG2012
<b>Austausch guter Beispiele</b>		
<p>Findet dieser Austausch regelmäßig statt? Wie wird er gestaltet? Ohne dies zu konkretisieren, ist dieser Satz nur eine leere Formel.</p>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10590	ID Bezug: 10059	ID Autor: 4344

Seite: 4	Absatz: 2	Nutzername: Maxe96
<b>Wunschdenken</b>		
<p>Die Formulierung "können voneinander lernen" ist für Behörden aller Ebenen viel zu unkonkret. Wir müssen uns, besonders in Zeiten der knapperen Ressourcen, die Arbeit teilen und nicht jeder das Rad neu erfinden.</p>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 2
ID Beitrag: 10643	ID Bezug: 10059	ID Autor: 4355

Seite: 4	Absatz: 2	Nutzername: OGD
<b>Absatz löschen...</b>		
... da es eine naive Annahme ist zu glauben ein Austausch geschieht automatisch. Der Austausch muss organisiert werden. Wer macht das aktiv?		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 3
ID Beitrag: 10649	ID Bezug: 10059	ID Autor: 4357

Seite: 4	Absatz: 2	Nutzername: wkeim
<b>Von Hamburg lernen</b>		
Hamburg ist ein Vorbild: Künftig müssen Politik und Verwaltung Dokumente von öffentlichem Interesse unaufgefordert und kostenfrei im Internet in einem Informationsregisters zur Verfügung stellen. Aus dem Informationsrecht der Bürgerinnen und Bürger wird eine Informationspflicht für die Behörden. <a href="http://www.transparenzgesetz.de/">http://www.transparenzgesetz.de/</a>		
Einordnung: Quellenangabe / Beispiel		Zustimmungen: 3
ID Beitrag: 10694	ID Bezug: 10059	ID Autor: 4302

Seite: 4	Absatz: 2	Nutzername: miguellopez
<b>Aber bitte mit Struktur</b>		
Die derzeit bestehenden Ansätze, mit ihrer Vielzahl an Formaten, Nutzungsbedingungen und Plattformen hindern fast schon die Fortentwicklung von Open Government. Ein Austausch sollte organisiert und verpflichtend stattfinden und einheitliche Standards etabliert werden.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10774	ID Bezug: 10059	ID Autor: 4298

## 5. Den Rechtsrahmen überprüfen und einheitliche Anwendung empfehlen

### 5.1 Absatz 1

- Die bestehenden Rechtsgrundlagen ermöglichen bereits ein offeneres Regierungs- und Verwaltungshandeln. Sie können in diesem Sinne ausgelegt und angewendet werden.

Seite: 5	Absatz: 1	Nutzername: Tobias
<b>Belegen von Behauptungen</b>		
<p>"Die bestehenden Rechtsgrundlagen ermöglichen bereits ein offeneres Regierungs- und Verwaltungshandeln." Hier wünsche ich mir einen Beleg dieser Aussage, so dass der Leser nachvollziehen kann, dass es bereits rechtliche Grundlagen gibt, die helfen können. Ansonsten ist dieser Absatz aussagenlos.</p>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10809	ID Bezug: 10061	ID Autor: 4391

### 5.2 Absatz 3

- Sie überprüfen in diesem Kontext Geldleistungsregelungen für die Nutzung von insbesondere maschinenlesbaren Daten und entwickeln Empfehlungen für Geldleistungsmodelle, die den wirtschaftlichen Wert dieser Daten berücksichtigen, aber auch Anreize zur Nutzung liefern. Restriktionen in den öffentlichen Haushalten und die Konnexitätsrelevanz sind dabei zu beachten.

Seite: 5	Absatz: 3	Nutzername: GeoBusiness.org
<b>Geldleistungen auf Zusatzkosten für die Bereitstellung begrenzen</b>		
<p>Staatliche Daten sind unter Verwendung von Steuermitteln erhoben und verarbeitet worden. Es besteht also keine Veranlassung nochmals Geldleistungen zu verlangen, die in ihrer Größenordnung einer Refinanzierung der Aufwendungen oder sogar Erwirtschaftung von Gewinnen gleichkommen. Wichtig ist es, dass die Daten durch die Wirtschaft in Wert gesetzt werden. Der wirtschaftliche Wert staatlicher Daten darf bei der Frage, ob diese Daten für die Nutzer geldleistungslos oder geldleistungspflichtig zur Verfügung gestellt werden keine Rolle spielen. Lediglich zusätzlich entstehende Kosten für</p>		

die technische Bereitstellung an Nutzer können hier erhoben werden. Dieser Ansatz wird mit der Philosophie des Grenzkostenprinzips im derzeitigen Entwurf der PSI-Novelle aufgegriffen und unterstützt.

Formulierungsvorschlag:

„Sie überprüfen in diesem Kontext die bestehenden Geldleistungsregelungen für die Nutzung von insbesondere maschinenlesbaren Daten und entwickeln Empfehlungen für einfache und einheitliche Kostenmodelle, in denen die Beträge maximal auf die durch die Bereitstellung der Daten an Nutzer verursachte Zusatzkosten beschränkt sind und somit Anreize zur Nutzung liefern.“

Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10896	ID Bezug: 10072	ID Autor: 4403

### 5.3 Absatz 4

- Unklare, komplizierte oder uneinheitliche Nutzungsbestimmungen (Lizenzen) hemmen die Weiterverwendung und -verbreitung von Daten der öffentlichen Hand. Bund und Länder entwickeln daher unter Einbindung der kommunalen Spitzenverbände klare, einfach anwendbare und einheitliche, Nutzungsbestimmungen, die auch zu den internationalen Standards passen; eine Orientierung können die Standard-Lizenzverträge des Creative Commons (CC) geben.

Seite: 5	Absatz: 4	Nutzername: philippmueller
<b>Plural</b>		
eine Orientierung können die Standard-Lizenzverträge von [statt "des"] Creative Commons (CC) geben.		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10565	ID Bezug: 10073	ID Autor: 4341

Seite: 5	Absatz: 4	Nutzername: GeoBusiness.org
<b>Unterschiedliche Zielgruppen und deutsche Rechtssystematik bei einheitlichen Lizenzen berücksichtigen</b>		
Bei der Entwicklung einheitlicher Lizenzen sollte die deutsche Rechtssystematik, die unterschiedlichen Zielgruppen (Bürger, Wirtschaft,		

Wissenschaft, Verwaltung) sowie ihre Anwendung im öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich berücksichtigt werden (s.a. [www.GeoLizenz.org](http://www.GeoLizenz.org)).

Formulierungsvorschlag:

„Unklare, komplizierte oder uneinheitliche Nutzungsbestimmungen (Lizenzen) hemmen die Weiterverwendung und -verbreitung von Daten der öffentlichen Hand. Bund und Länder entwickeln daher unter Einbindung der kommunalen Spitzenverbände klare, einfach anwendbare und einheitliche Nutzungsbestimmungen. Dabei sind die unterschiedlichen Nutzergruppen sowie die Nutzung im öffentlichen und im nichtöffentlichen Bereich zu berücksichtigen. Auf Grundlage der deutschen Rechtssystematik sollten diese Lizenzen dabei auch internationale Standards aufgreifen; eine Orientierung können die Standard-Lizenzverträge des Creative Commons (CC) geben.“

Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10899	ID Bezug: 10073	ID Autor: 4403

## 5.4 Absatz 5

- Die Analyse des Rechtsrahmen umfasst auch die Entwicklung von Empfehlungen, welche Vorkehrungen durch Bund, Länder und Kommunen zu treffen sind, damit weder personenbezogene Daten noch andere schutzwürdige Daten veröffentlicht werden.

Seite: 5	Absatz: 5	Nutzername: GeoBusiness.org
<b>Mehr Rechtssicherheit für Anbieter und Nutzer durch konkrete Einstufungen und Schwellenwerte schaffen</b>		
<p>Die Empfehlungen zum Datenschutz sollten dabei konkrete Regelungen und Einstufungen zur Betroffenheit von Daten beinhalten, damit der im föderalen Deutschland uneinheitlich ausgelegte und i.d.R. auf Einzelfallentscheidungen basierende Datenschutz für die Datenanbieter und Nutzer rechtssicherer und verlässlicher gemacht wird.</p> <p>Formulierungsvorschlag:</p> <p>„Die Analyse des Rechtsrahmen umfasst auch die Entwicklung von Empfehlungen, welche Vorkehrungen durch Bund, Länder und Kommunen zu treffen sind, damit weder personenbezogene Daten noch andere schutzwürdige Daten veröffentlicht werden. Hierfür ist anzustreben, Schwellenwerte zu entwickeln, oberhalb derer i.d.R. keine Einzelfallprüfung zu erwarten ist. Diese Abgrenzung von sensiblen zu weniger sensiblen</p>		

Informationen gibt sowohl Bereitstellern, als auch Nutzern mehr Rechtssicherheit bei der datenschutzrechtlichen Einstufung.“

Einordnung: Formulierungsvorschlag

Zustimmungen: 0

ID Beitrag: 10900

ID Bezug: 10074

ID Autor: 4403

## 6. Zentral zugängliche Internetseite aufbauen

### 6.1 Absatz 1

Um Informationen und Angebote über Transparenz, Teilhabe und Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen leicht auffindbar zu machen, wird in enger Abstimmung mit allen Beteiligten eine zentral zugängliche Internetseite eingerichtet. Diese Seite erschließt in der Regel über Verlinkungen von Bund, Ländern und Kommunen angebotene Informationen und Daten.

Seite: 6	Absatz: 1	Nutzername: Oliver Märker
<b>Informationen zur Bürgerpartizipation</b>		
Ergänzung letzter Satz: "Diese Seite erschließt in der Regel über Verlinkungen von Bund, Ländern und Kommunen angebotene Daten und Informationen zur Bürgerpartizipation."		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10957	ID Bezug: 10076	ID Autor: 4416

### 6.2 Absatz 3

Auf der Internetseite sollen auch eine „Open Government Landkarte“ sowie zum Open Government angefertigte Studien, Leitfäden und Handlungsempfehlungen bereitgestellt, Links auf relevante Internetseiten angeboten und längerfristig Möglichkeiten zum Ebenen übergreifenden Austausch und zur Zusammenarbeit geschaffen werden.

Seite: 6	Absatz: 3	Nutzername: Andreas.Job
<b>Out of Scope</b>		
Dies muss nicht in einem Eckpunktepapier enthalten sein.		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10640	ID Bezug: 10080	ID Autor: 4346

Seite: 6	Absatz: 3	Nutzername: luckf01
<b>Aufbau und Betriebsaspekte trennen</b>		
Die O.G. Landkarte ist für die Macher sinnvoll, aber nicht für die Teilhaben woelden Bürger, Studien, Leitfäden etc dito. Also: Absatz streichen.		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10662	ID Bezug: 10080	ID Autor: 4349

Seite: 6	Absatz: 3	Nutzername: christianheise
<b>kann man streichen oder nachlagern</b>		
Dies muss m.e. auch nicht in einem Eckpunktepapier enthalten sein.		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10755	ID Bezug: 10080	ID Autor: 4384

## 7. Anlage: Gemeinsames Verständnis der tragenden Begriffe

### 7.1 Absatz 1

Open Government beschreibt die weitere Öffnung von Regierung und Verwaltung gegenüber Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft und Wissenschaft. Damit sollen Transparenz, Teilhabe und Zusammenarbeit gefördert werden. Diese Öffnung erfolgt verstärkt mittels moderner Informations- und Kommunikationstechniken (unter anderem Soziale Medien). Die verschiedenen Teilbereiche von Open Government können im Rahmen von Open Government – Projekten unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Die Grenzen können fließend sein.

Open Government ist dabei als Oberbegriff der drei Teilbereiche Transparenz, Teilhabe und Zusammenarbeit zu verstehen, die wie folgt definiert werden:

Seite: 7	Absatz: 1	Nutzername: philippmueller
<b>soziale Logik</b>		
<p>mir fehlt hier (aber genauso in Obama's Memo) die Begründung warum Transparenz, Partizipation, Kollaboration handlungsleitend sind (und warum jetzt und nicht vor 10, 30 oder 50 Jahren). Weglassen kann man eine solche Begründung, wenn sie selbst-evident ist (bzw. wenn man dies politisch behaupten kann): "We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed by their Creator with certain unalienable Rights, that among these are Life, Liberty and the pursuit of Happiness." (Declaration of Independence, 2. Satz), aber das geht hier nicht.</p> <p>Ich würde es historisch einordnen, bspw.:</p> <p>Die deutsche Demokratie nach 1945 war von den Massenmedien geprägt, der gesellschaftliche Diskurs wurde durch Print, Radio und Fernsehen, die Wertschöpfung durch Unternehmen und Verwaltung strukturiert. Mit dem aufkommen des Internets, entstand eine skalierbare Infrastruktur auf der anders diskutiert, entschieden und gearbeitet werden kann. Während Massenmedien und hierarchische Organisationen sehr gut in der Einwegkommunikation sind, erlauben digitale Netz-Medien zwei- bzw. viel-Wege-Kommunikation. Um diese zu nutzen, müssen wir unsere Ideenfindungs-, Entscheidungs- und Wertschöpfungsprozesse öffnen. Open Government beschreibt hierbei die ...</p>		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 2
ID Beitrag: 10566	ID Bezug: 10083	ID Autor: 4341

Seite: 7	Absatz: 1	Nutzername: MPA
<b>Quellen?</b>		
Woher stammt die Definition. Ist sie im europäischen/internationalen Kontext kompatibel? Und: gehört dieser Text nicht ganz an den Anfang, damit der geneigte Leser den Handlungsrahmen vorab erkennen kann?		
Einordnung: Position im Text		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10709	ID Bezug: 10083	ID Autor: 4372

Seite: 7	Absatz: 1	Nutzername: Tobias
<b>Was ist die unterschiedliche starke Ausprägung?</b>		
Was ist die Aussage hinter diesen Sätzen? Bitte konkretisieren oder weglassen. "Die verschiedenen Teilbereiche von Open Government können im Rahmen von Open Government – Projekten unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Die Grenzen können fließend sein."		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10814	ID Bezug: 10083	ID Autor: 4391

## 7.2 Absatz 2

Transparenz:

Unter Transparenz ist die weitere Offenlegung von Informationen, Meinungsbildungs-, Abwägungs- und Entscheidungsprozessen und die Verfügbarkeit von Daten der öffentlichen Hand zu verstehen. Wesentliches Ziel ist es, Grundlagen von Entscheidungen, die Verwendung von finanziellen Mitteln, die Verantwortlichkeit der Entscheidungsträger usw. offen zugänglich zu machen, um das Handeln von Politik und Verwaltung verständlicher und nachvollziehbarer darzustellen sowie fundierte gesellschaftliche Diskussionen zu fördern.

Seite: 7	Absatz: 2	Nutzername: MPA
<b>Überflüssig</b>		
Ab hier sind m.E. allgemeingültige Begriffe ausgeführt, die keiner besonderen Definition im openGov-Kontext bedürfen. Beispiel: Transparenz lässt sich jederzeit im Bedeutungswörterbuch nachschlagen, wenn es in der individuellen		

Allgemeinbildung nicht enthalten sein sollte.		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10710	ID Bezug: 10084	ID Autor: 4372

### 7.3 Absatz 4

Zusammenarbeit:

(Kooperation, „Kollaboration“):

Zusammenarbeit beschreibt das vertiefte Zusammenwirken von staatlichen Stellen untereinander sowie von Staat mit Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft und Wissenschaft bei der Erledigung von Aufgaben (z.B. E-Meldesysteme). Ziel ist es, staatliche Aufgaben in der Servicequalität zu verbessern, das weit verbreitete Wissen in der Gesellschaft zu nutzen und ggf. den Staat von Aufgaben zu entlasten.

Seite: 7	Absatz: 4	Nutzername:
<b>Vielleicht besser formuliert</b>		
Ziel ist es, staatliche Aufgaben in ihren Abläufen und die dabei betroffenen Information verständlicher zu machen, um die Servicequalität verbessern zu können, das weit verbreitete Wissen in der Gesellschaft zu nutzen und zu stärken um eine lösungsorientiertere Arbeit des Staates zu ermöglichen.		
Der Absatz klingt irgendwie sonst wie eine indirekte Schuldzuweisung		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10548	ID Bezug: 10087	ID Autor:

Seite: 7	Absatz: 4	Nutzername: LB
<b>Formulierungsvorschlag</b>		
Der zweite Satz sollte wie folgt formuliert werden: "Ziel ist es, die Dienstleistungsorientierung staatlicher Aufgaben zu verbessern, ..."		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10776	ID Bezug: 10087	ID Autor: 4364

## 7.4 Absatz 5

Abgrenzung der Teilbereiche:

Die einzelnen Teilaspekte sind in den jeweiligen Open Government – Vorhaben unterschiedlich stark ausgeprägt, z.T. sind mehrere Aspekte berührt, z.T. bedingen sie einander (Beispiel: Im Rahmen eines E-Meldedienstes ist die Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger gefragt (Kooperation); die von der Verwaltung aus der Meldung gezogenen Konsequenzen werden transparent gemacht). Eine klare Abgrenzung ist nicht immer möglich.

Seite: 7	Absatz: 5	Nutzername: luckf01
<b>Absatz streichen</b>		
Wir sind hier bei der Begriffsliste, Abgrenzung der Teilbereiche gehört nicht hier her, also streichen. Ansonsten wird hier wortreich eine Binsenweisheit zelebriert.		
Vorschlag: Ersatzlos streichen		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 2
ID Beitrag: 10665	ID Bezug: 10089	ID Autor: 4349

Seite: 7	Absatz: 5	Nutzername: Mitbestimmer
<b>Überflüssig</b>		
da schließe ich mich an		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10886	ID Bezug: 10089	ID Autor: 4400

## 8. Anlage: Open (Government) Data

### 8.1 Absatz 1

Als Open (Government) Data (Fußnote: Nachfolgend wird nur der Begriff Open Data verwendet.) wird die öffentlich verfügbare Bereitstellung von Datenbeständen der öffentlichen Hand, in der Regel in Form von Rohdaten zur Nutzung, insbesondere durch Weiterverwendung und Weiterverbreitung, bezeichnet. Ausgenommen hiervon sind personenbezogene Daten sowie Daten, die anderweitig schutzwürdig sind (z.B. sicherheitsrelevante Daten, Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse).

Seite: 8	Absatz: 1	Nutzername: mklenke
<b>Rohdaten...</b>		
Den Satzteil "iin der Regel in Form von Rohdaten" würde ich streichen. Es gibt eine Vielzahl aufbereiteter Daten die der Veröffentlichung harren, wieso sollte man den Fokus auf Rohdaten legen?		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10350	ID Bezug: 10094	ID Autor: 4315

Seite: 8	Absatz: 1	Nutzername: MPA
<b>Quellen der Definitionen? EU-/international kompatibel?</b>		
Einordnung: Quellenangabe / Beispiel		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10711	ID Bezug: 10094	ID Autor: 4372

Seite: 8	Absatz: 1	Nutzername: Tobias
<b>Doppelte Definition Open Data</b>		
Warum wird Open (Government) Data zweimal definiert (bereits auf Seite 7). Die beiden Seiten sollten zusammengefasst werden. Außerdem sollten diese Definitionen an den Anfang des Dokuments.		
Einordnung: Position im Text		Zustimmungen: 3
ID Beitrag: 10816	ID Bezug: 10094	ID Autor: 4391

Seite: 8	Absatz: 1	Nutzername: Mitbestimmer
<b>Bitte auf <a href="http://opendefinition.org/okd/">http://opendefinition.org/okd/</a> verweisen</b>		
Keine neue nationale Definition! Besser: Open Government Data schließt sich der Definition der ....an. Und: natürlich an den Anfang stellen.		
Einordnung: Quellenangabe / Beispiel		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10887	ID Bezug: 10094	ID Autor: 4400

## 8.2 Absatz 2

Open Data kann von Bedeutung für die drei Teilbereiche von Open Government sein. Die Bereitstellung von Daten kann Transparenz erhöhen (z.B. Verwendung von Haushaltsmitteln wird sichtbar), Teilhabe fördern (z.B. durch verbesserte Informationsbasis für eine Mitwirkung im Rahmen eines Bürgerhaushalts) und neue Kooperationsformen ermöglichen (z.B. Entwicklung von Apps auf der Basis von Geodaten). Eine entscheidende Bedeutung hat Open Data für den Teilbereich Transparenz – wobei Transparenz auch ohne Open Data denkbar ist. Der besondere Mehrwert von Open Data liegt vor allem darin, durch Verknüpfung von maschinenlesbaren Daten neue Informationszusammenhänge aufzuzeigen.

Open Data hat damit auch Potential z. B. in den Bereichen Innovations- und Wirtschaftsförderung.

Seite: 8	Absatz: 2	Nutzername: Tobias
<b>Kein DEnglisch</b>		
Bitte deutsche Begriffe verwenden. Nicht "Apps" sondern "Anwendungen". Ich weiß, dass der Begriff mittlerweile bekannt ist, aber in der Schriftform würde ich ihn dennoch nicht verwenden.		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10815	ID Bezug: 10095	ID Autor: 4391

Seite: 8	Absatz: 2	Nutzername: @anked
<b>Volle Zustimmung!</b>		
<p>Noch besser wäre es, wenn statt " Open Data kann..." im ersten Satz stünde "Open Data IST von Bedeutung für die 3 Teilbereiche".</p> <p>Open Data führt zu einer Weiterentwicklung demokratischer Prozesse - bessere Möglichkeiten der Beteiligung; neue Services - die nah an den Wünschen von BürgerInnen sind und vermutlich vom Staat nicht finanzierbar; und JA - es schafft enorme Innovations- und auch Wirtschaftspotenziale. Daran ist nichts schlechtes. Eine Vermischungsproblematik kann ich nicht erkennen.</p>		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10833	ID Bezug: 10095	ID Autor: 4389

## 9. Anlage: Open Data – Kriterien

### 9.1 Absatz 1

Open Data – Kriterien:

Der Diskussion um Open Data liegen die zehn sog. Open Data – Kriterien (Fußnote: Kriterien wurden 2007 von der Nichtregierungsorganisation Sunlight-Foundation als Maximalforderungen an die Bereitstellung von Daten aufgestellt und seither weiterentwickelt.) zu Grunde.

- Vollständigkeit
- Primärquelle/Rohdaten
- Zeitnahe Bereitstellung/Echtzeit
- Einfachheit des Zugangs
- Diskriminierungsfreiheit
- Dauerhafte Verfügbarkeit
- Maschinenlesbarkeit
- Offene Standards/offene Formate
- Lizenzfreiheit
- Kostenfreiheit

Seite: 9	Absatz: 1	Nutzername: agon
<b>Ist ja gut, aber</b>		
Ich stimme vollkommen überein, das sind die wichtigen Kriterien, die auch im Papier noch etwas breiter dargestellt werden sollten.		
Mir ist nur nicht klar, wie es sich mit der Würde eines öffentlichen Amtes verträgt, ausgerechnet eine amerikanische Lobbyorganisation zu zitieren.		
Einordnung: Quellenangabe / Beispiel		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10220	ID Bezug: 10120	ID Autor: 4296

Seite: 9	Absatz: 1	Nutzername: christianheise
<b>Gut</b>		
Bin positiv überrascht, dass die Kriterien der Sunlight-Foundation hier aufgenommen werden.		
Einordnung: Quellenangabe / Beispiel		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10751	ID Bezug: 10120	ID Autor: 4384

## 9.2 Absatz 2

Für die Umsetzung von Open Data erscheinen die nachfolgend aufgeführten, an die Open Data – Kriterien angelehnten Aspekte besonders bedeutsam; die Definitionen berücksichtigen die besonderen Rahmenbedingungen in Deutschland.

Seite: 9	Absatz: 2	Nutzername:
<b>Welche Rohdaten konkret?!</b>		
An welche Rohdaten ist denn konkret gedacht? Ohne eine konkrete Nennung keine sinnvolle Stellungnahme!		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10680	ID Bezug: 10127	ID Autor:

## 10. Anlage: Abgrenzung Open Government – E-Government

### 10.1 Absatz 1

Open Government umfasst jede Aktivität in öffentlichen Verwaltungen, die Transparenz, Teilhabe und Zusammenarbeit fördert, unabhängig davon, ob sie unter Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnik (IT) erfolgt. Soweit Open Government unter Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnik (IT) betrieben wird, handelt es sich hierbei auch um eine besondere Ausprägung des E-Government.

Seite: 10	Absatz: 1	Nutzername: philippmueller
<b>Abgrenzung zu "bestehenden" demokratischen Verfahren?</b>		
Ist dann eine Vereinfachung der Briefwahl auch ein Instrument von Open Government? Macht es wirklich Sinn, dass Open Government dass Technologien einsetzt eine Ausprägung von E-Gov ist? Ist das wichtig?		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10570	ID Bezug: 10119	ID Autor: 4341

Seite: 10	Absatz: 1	Nutzername: MPA
<b>zu spät und Definitionsquellen</b>		
Wie weiter oben kommentiert: es gibt anerkannte Definitionen, auf die hier verwiesen werden sollte.		
Einordnung: Position im Text		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10712	ID Bezug: 10119	ID Autor: 4372

Seite: 10	Absatz: 1	Nutzername: wkeim
<b>United Nations E-Government Survey 2012</b>		
Die "United Nations Division for Public Administration and Development Management(UNDPADM)" hat den "United Nations E-Government Survey 2012" <a href="http://www2.unpan.org/egovkb/global_reports/12report.htm">http://www2.unpan.org/egovkb/global_reports/12report.htm</a> veröffentlicht, der sicherlich Definitionen enthält.		
Einordnung: Quellenangabe / Beispiel		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10741	ID Bezug: 10119	ID Autor: 4302

Seite: 10	Absatz: 1	Nutzername: @homobil
<b>Schon auf Seite 1 klarstellen</b>		
"Open Government umfasst jede Aktivität in öffentlichen Verwaltungen, die Transparenz, Teilhabe und Zusammenarbeit fördert, unabhängig davon, ob sie unter Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnik (IT) erfolgt." Wunderbar! Diesen Satz hätte ich mir schon auf Seite 1 gewünscht. Das läßt an Klarheit nichts zu wünschen übrig.		
Einordnung: Position im Text		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10940	ID Bezug: 10119	ID Autor: 4412

## 10.2 Absatz 2

Die Begriffe Open Government und Government 2.0 werden häufig synonym verwendet. Government 2.0 ist ein Sammelbegriff für den Einsatz von Web 2.0-Technologien in der internen und externen Kommunikation von Verwaltungen. Government 2.0 ist nicht zwangsläufig mit Open Government verbunden.

Seite: 10	Absatz: 2	Nutzername: agon
<b>Beleg</b>		
Warum diesen Begriff überhaupt diskutieren? Es fehlen die Belege für die Behauptung der häufigen Verwechslung. Ich würde das alles einfach streichen.		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10253	ID Bezug: 10122	ID Autor: 4296

Seite: 10	Absatz: 2	Nutzername: luckf01
<b>Bitte streichen!</b>		
da für dieses Papier irrelevant.		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 2
ID Beitrag: 10667	ID Bezug: 10122	ID Autor: 4349

Seite: 10	Absatz: 2	Nutzername: christianheise
<b>Bitte streichen</b>		
inhaltlich falsch (es geht nicht nur um Kommunikation) und irrelevant		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10750	ID Bezug: 10122	ID Autor: 4384

Seite: 10	Absatz: 2	Nutzername:
<b>Nett, aber nutzlos</b>		
Terminologische Unterscheidungen sind für eine Diskussion sicher sinnvoll. Der IT-Planungsrat wird aber kaum die Diskussion so in seinem Sinne prägen können. Insofern soll dieser Begriff ins Glossar zum Eckpunktepapier wandern.		
Einordnung: Position im Text		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10779	ID Bezug: 10122	ID Autor:

## 11. Anlage: Web 2.0-Werkzeuge, Soziale Medien

### 11.1 Absatz 1

Die Werkzeuge des Web 2.0 zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine Kommunikation von vielen zu vielen erlauben. Sie sind leicht zu bedienen und interaktiv. Jeder Nutzer kann mitgestalten. Gängige Werkzeuge sind Wikis, Weblogs, soziale Netzwerke. Der Begriff soziale Medien wird weitgehend synonym gebraucht.

Seite: 11	Absatz: 1	Nutzername: agon
Leeres Gerede		
<b>Der erste Satz ist eher peinlich.</b>		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10222	ID Bezug: 10126	ID Autor: 4296

Seite: 11	Absatz: 1	Nutzername: mklenke
<b>Streichen</b>		
Die Begriffsdefinitionen sind in einem Eckpunktepapier m.E. fehl am Platz und sinnlose Seitenfüller. Es sollte ausschließlich kurz und prägnant um Inhalte gehen: Was wollen wir? Wie machen wir es?		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 3
ID Beitrag: 10418	ID Bezug: 10126	ID Autor: 4315

Seite: 11	Absatz: 1	Nutzername: philippmueller
<b>viel-zu-viele :)</b>		
Manchmal sind es nicht viele-zu-vielen, sondern auch wenige-mit-wenigen - besser wäre, wenn man hier n-zu-n sagen würde. Wichtig ist auch, dass es eben nicht nur Kommunikation, sondern auch Wertschöpfung ist (Märker oder kickstarter).		
Einordnung: Formulierungsvorschlag		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10571	ID Bezug: 10126	ID Autor: 4341

Seite: 11	Absatz: 1	Nutzername: luckf01
<b>Streichen!</b>		
<p>@ Romi: Stimme voll zu, dieser Absatz hat in einem Eckpunktepapier nichts zu suchen (Inhaltlich will ich mich ertg gar nicht auf die dort gemachten Aussagen einlassen).</p>		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10635	ID Bezug: 10126	ID Autor: 4349

Seite: 11	Absatz: 1	Nutzername: OGD
<b>Mitgestalten?</b>		
<p>Was kann der Nutzer bei den hier aufgeführten gängigen Werkzeugen eigentlich mitgestalten? Es wird suggiert mit sozialen Netzwerken gestalten zu können. Ist das wirklich so oder sind dies nichts anderes als eine einfache Meinungsäußerungen? Der Absatz ist nicht differenziert genug (wie leider auch viele andere Absätze) und geht zudem gar nicht auf die eigentlichen Bürgerdialogwerkzeuge ein. Ich halte den gesamten Textabschnitt mit den Erläuterungen am Thema vorbei aufgenommen und bitte daher den Absatz komplett streichen.</p>		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10654	ID Bezug: 10126	ID Autor: 4357

Seite: 11	Absatz: 1	Nutzername: MPA
<b>Quellen der Definitionen?</b>		
Oder werden hier eigene/neue Definitionen eingeführt?		
Einordnung: Quellenangabe / Beispiel		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10715	ID Bezug: 10126	ID Autor: 4372

## 11.2 Absatz 2

Wiki:

Internetseite, die Nutzer lesen und ändern können, ermöglicht gemeinsames Bearbeiten von Texten.

Seite: 11	Absatz: 2	Nutzername: Sebh2012
<b>Dürftig</b>		
Sehr dürftige Definition was ein Wiki ausmacht. Wieso überhaupt diese banalen Pseudo-Definitionen am Ende, man muss doch in so einem Papier nicht erklären was ein Forum ist. Das ist doch von Software zu Software ohnehin unterschiedlich und verschmilzt doch immer mehr.		
Einordnung: Text streichen		Zustimmungen: 1
ID Beitrag: 10241	ID Bezug: 10128	ID Autor: 4299

Seite: 11	Absatz: 2	Nutzername: @anked
<b>diese Beschreibung ist zu knapp. Gerade der Aspekt der Eignung für Wissenssammlungen kommt zu kurz.</b>		
Im Internet gibts unzählige bessere und detailliertere Definitionen von Wikis. Die o.g. Definition könnte auch einfach ein piratenpad sein, aber das ist kein Wiki. Ein Wiki hat zusätzliche Strukturen, Seiten und Unterseiten, Verlinkungsmöglichkeiten, Verschlagwortung, Diskussionsseiten, übersichtliche Versionskontrolle etc. Das alles hat ein piratenpad nicht.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10840	ID Bezug: 10128	ID Autor: 4389

### 11.3 Absatz 4

Blog (auch Web-Log):

Tagebuchartige Internetseite; die Einträge (Postings, Posts) können meist kommentiert werden.

Seite: 11	Absatz: 4	Nutzername: @anked
<b>auch hier: unzureichende Beschreibung</b>		
Es gibt so komplexe Blogs, mit mash up Komponenten, Linklisten, Kalendern, Blogrolls, Archiven - was weiß ich, die unterscheiden sich kaum noch von anderen Websites. Mit Tagebuchartige Internetseite und der "meist" Kommentierbarkeit ist das Phänomen Blog nicht hinreichend beschrieben.		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10841	ID Bezug: 10132	ID Autor: 4389

### 11.4 Absatz 5

Soziale Netzwerke:

Plattformen zur Pflege sozialer Beziehungen: Menschen können sich untereinander virtuell verbinden (vernetzen) und somit Kontakte knüpfen bzw. pflegen. Soziale Netzwerke ermöglichen üblicherweise auch den Austausch von Nachrichten über einen integrierten Mailedienst.

Seite: 11	Absatz: 5	Nutzername: Sebh2012
<b>Seltsam</b>		
liest sich so als ob es jemand geschrieben hätte der noch nie eins gesehen hat		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10476	ID Bezug: 10137	ID Autor: 4299

Seite: 11	Absatz: 5	Nutzername: @anked
<b>unpassende Beschreibung - bitte bessere Definition finden!</b>		
Mindestens enthalten sein sollten dabei: einstellen von updates, erstellen von Profilen, hochladen von Links, Fotos, Videos, etc., "Teilen" von Informationen/Links, Bewerten von		

Informationen/Links. Manche haben Chat, Videochat etc (wie Facebook), andere haben eine private Messaging Funktion (wie Twitter). Im übrigen geht es gar nicht nur um Kontakte knüpfen und pflegen sondern auch um Verbreitung von Informationen und Meinungen (z.b. bei Twitter), wo oft weniger interessiert, ob Friedhelm Müller das liest oder Heidemarie Schulz sondern ob es 10 Menschen sind oder 1000, die mit einer Botschaft erreicht werden.

Einordnung: konkreter formulieren

Zustimmungen: 0

ID Beitrag: 10842

ID Bezug: 10137

ID Autor: 4389

## 11.5 Absatz 6

Microblogging:

Bloggen mit Kurznachrichten (z.B. mit dem Dienst Twitter).

Seite: 11

Absatz: 6

Nutzername: Sebh2012

### Genauer

wenn schon so ein Eintrag, dann auch erklären was genau dahinter steckt (folgen, erwähnen, mobile, Einfachkeit, neue Kultur der 150 Zeichen Kommunikation usw), und vor allem was es für Open Government bedeutet!

Einordnung: konkreter formulieren

Zustimmungen: 0

ID Beitrag: 10477

ID Bezug: 10138

ID Autor: 4299

Seite: 11

Absatz: 6

Nutzername: @anked

### Zu kurz. Außerdem nicht trennscharf zu "Soziale Netze"

Für mich ist Twitter auch ein soziales Netz. Es ermöglicht mir die Vernetzung mit Menschen, die ich kenne oder die ich gern kennen möchte. Auch hier gibts eigene Postfächer (DMs), man kann bilder, musik, videos und sonstwas einbinden. Eine Bewertung der Dienste würde ich nicht in ein solches Dokument setzen, das paßt auch nicht in eine Definition.

Einordnung: konkreter formulieren

Zustimmungen: 0

ID Beitrag: 10843

ID Bezug: 10138

ID Autor: 4389

Seite: 11	Absatz: 6	Nutzername: Sebastian Magnus
<b>Zweck unklar</b>		
<p>Nicht nur der Begriff "Microblog" müsste hier genauer definiert bzw. abgegrenzt werden, sondern auch der Zweck sollte klarer definiert werden. Sollen Behörden Kurznachrichten für den Bürger verfassen, z.B. als aktuelle Zusammenfassung der momentanen Arbeit, sollen Bürger eine Plattform zur Diskussion untereinander bekommen, oder sollen Bürger per Kurznachricht ihren Behörden Feedback geben? Ohne eine Trennung der Anwendungsgebiete kann der Besucher die für ihn relevanten Informationen nur schwer herausfiltern.</p>		
Einordnung: konkreter formulieren		Zustimmungen: 0
ID Beitrag: 10882	ID Bezug: 10138	ID Autor: 4402